

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 43 (1899-1900)

Artikel: Ein neuer Fundort von Botrychium virginianum Sw. in Graubünden
Autor: Tarnuzzer, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer Fundort

von

Botrychium virginianum Sw.

in Graubünden.

Von Dr. Chr. Tarnuzzer.

Tim August 1898 fand Herr Seminarist *Andreas Engi* von *Tschierschen* im Schanfigg südöstlich des genannten Dörfchens über dem Sägebach und unter dem nach *Palus* und der *Gadenstätte* hinführenden Wege zwei Exemplare des äusserst seltenen *Botrychium virginianum* Sw. Der Finder theilt über die näheren Verhältnisse der ca. 1250 m hoch gelegenen Lokalität Folgendes mit:

„Die Fundstelle liegt am Rande eines rüfenartigen Abhanges, im Winkel des Steilhangs und der Halde, und ist von Ebereschen und Rottannen bestanden. Der Boden ist steinig oder moosig, anderntheils mit den Blättern von *Petasites* und sauren Gräsern bewachsen, darunter stark riedig und ebener. Etwa 20 m unterhalb der Stelle wachsen in sumpfigem Terrain Erlen (in *Serneus* wächst die Pflanze im Erlengebüsch), doch konnte hier selber kein einziges Exemplar aufgefunden werden. Den Bach hinab und über ihm drüber stehen wieder Erlen, in welchen noch nicht gesucht wurde; dies soll die Aufgabe des nächsten Sommers sein.“

Von den vom glücklichen Finder mir gütigst übergebenen zwei einzigen Exemplaren dieser Stelle sandte ich eins für das Schweiz. Herbarium des Polytechnikums an

Herrn *Prof. Dr. C. Schröter* in Zürich, das andere wurde im *Herbarium Killias* im *Rhät. Museum* deponirt.

Tschierschen wäre nun neben *Serneus*, *Flims* und *Niederurnen* in Glarus die 4. Fundstelle von *Botrychium virginianum* in der Schweiz, und das neue Auftreten dürfte uns andeuten, dass die Pflanze noch anderweitig bei uns gefunden werden sollte. Nach *Schlechtendal's „Flora von Deutschland“* (5. Auflage von Dr. E. Hallier, Gera 1880) kommt die Art in Deutschland und den deutsch-österreichischen Ländern nur am Steinberg in der Ramsau bei Berchtesgaden, am Berge Pyrh bei Spital an der Grenze von Ober-Oesterreich und Steiermark und an der Kaiserstrasse in Jaryna hinter Janow in Galizien vor. Sie findet sich ausserhalb dieses Gebietes und der Schweiz zerstreut in Europa, Asien und Amerika bis in den hohen Norden. Jedenfalls liegt in dem eigenthümlichen Auftreten von *Botrychium virginianum* ein versprengtes Ueberbleibsel aus der Glazialzeit vor, wie beim nordisch-amerikanischen *Galium triflorum* (*Killias, „Flora des Unter-Engadins“, S. 79*) von Vulpera-Tarasp.

